

Weltbienentag: BUND macht auf dramatisches Artensterben aufmerksam

Anlässlich des Weltbienentags am 20. Mai weist die BUND Kreisgruppe Grafschaft Bentheim auf die nach wie vor dramatische Lage der Insekten hin. Die Bestände vieler Insektengruppen gehen zum Teil bis zu 80 Prozent zurück. Der Umweltverband appelliert daher an die Politik und Behörden, den Artenschutz weiter voranzutreiben und mehr Maßnahmen für den Schutz von Wildbienen und Co. zu ergreifen.

Walter Oppel, Vorsitzender der Kreisgruppe: „Das Insektensterben schreitet ungehindert voran. Vor allem der Verlust von naturnahen Lebensräumen und die zunehmende Monotonie in unserer Landschaft, die Intensivlandwirtschaft und der massive Einsatz von Pestiziden bedrohen die Arten und gefährden unsere Lebensgrundlage. Auch unser Landkreis kann durch gezielte Maßnahmen wie die Anlage von mehrjährigen Blühwiesen und -streifen sowie mehr Strukturvielfalt durch die Anlage neuer Hecken, Wegraine und Ufersäume seinen Teil zur Bewältigung der Biodiversitätskrise beitragen.“

Kürzlich veröffentlichte Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „Diversität von Insekten in Naturschutz-Arealen“ zeigen, wie groß der Einfluss der Umgebung auf das Vorkommen von Insekten ist. Auch in Schutzgebieten geht die Artenvielfalt immer weiter zurück. Selbst in vielen Naturschutzgebieten Niedersachsens ist der Einsatz von Pestiziden erlaubt. Zudem werden Schadstoffe von den anliegenden Flächen eingetragen und gefährden die biologische Vielfalt. Der BUND sieht daher dringenden Handlungsbedarf vor allem für konkrete Verbesserungen für die Lebensräume und Arten in der Landschaft. Dafür muss der Einsatz von Pestiziden in den Hotspots der biologischen Vielfalt konsequent verboten und ein Verbundnetz an geeigneten Biotopen geschaffen werden.



Blütenstand des Natternkopfes, der von einer Hummel besucht wird (Foto: Walter Oppel)

Jeder Bürger kann auch selbst zum Schutz der Artenvielfalt beitragen. Neben der Schaffung von strukturreichen Lebensräumen, in denen ausreichend Nahrungsquellen und Nistmöglichkeiten für Insekten vorkommen, sollte darauf geachtet werden, gezielt heimische Gehölze oder auch Wildpflanzen aus der Region zu kaufen und anzupflanzen. Besonders beliebt bei heimischen Wildbienen sind Glockenblumen, Korbblütler wie Färberkamille und Rainfarn sowie der Natternkopf. Viele im Handel als „bienenfreundlich“ etikettierte Pflanzen haben dagegen häufig nur einen geringen Wert für Insekten.

Pflanzen, die ursprünglich an einem Ort vorkommen, sind durch die Evolution eng miteinander verbunden und aneinander angepasst. Einheimische Pflanzen bilden somit die Lebensgrundlage auch für viele Insektenarten.

Sie bieten Nahrung, Schutz und Lebensraum. Insekten, Vögel, Säuger, Amphibien und Reptilien profitieren direkt oder indirekt von der einheimischen Pflanzenvielfalt - wo standortgerechte, einheimische Wildpflanzen stehen.

Und: Je grösser die Vielfalt der einheimischen Pflanzen, desto grösser also auch die Artenvielfalt der Tiere.

Weitere Informationen unter www.bund-grafschaft-bentheim.de „Tipps“